

Harry Potter und die schwarze Seite

Von AoiShin

Kapitel 8: Begrabung eines Streites

Hallo da bin ich nach langer zeit wieder. Und zwar mit einem neuem Kapitel.

Ich hoffe, das es euch gefällt.

Meine Probleme sind mittlerweile gar keine mehr, hat sich erledigt.

Das vorher war ja eher alles ein einziger Flashback. Es geht jetzt da weiter, wo Lex Blaise das Kästchen und den Brief in die Hand gedrückt hat, einiges erklärte und dann ging.

Also viel spaß.

@ saspi: Hey freut mich, das es dir gefallen hat. Dann hoffe ich, das dir das hier auch gefällt.

@ xxx_Aurora_xxx: Hallo, schön das es dir gefallen hat. Dann hoffe ich, das du dich mit diesem kapitel amüsiert.

@ Little_wolf: Heyhey, jep, ich hasse shoppen genauso, aber net alle Jungs sehen das so schlimm wie Harry. Mein bester Freund der liebt shoppen, nja, jedem das seine und ich wünsche viel vergnügen mit diesem Kapi.

@ xxbutterflyxx: Hi, danke für dein Kommi. Hoffe dir gefällt dieses Kapi auch so gut.

@ MikyMausy: Hi hallo, hast recht, wäre echt schlimm wenn es dir nicht gefallen hätte. Bin aber froh, das es dir gefällt. Hoffentlich kannst du das von diesem Kapi auch behaupten.

@ Regina: Hi, tja das ist hier die frage. Wer hat es denn nun finanziert? Ich sag nichts! Sry. Aber hiermit viel spaß.

@ Baltar: Hallo lieber Kollege. Hier geht's jetzt weiter. Wünsche ihnen viel spaß und wehe ich bekomme kein Komi.

Kapitel 8: Begrabung eines Streites

Noch eine ganze Weile saß Blaise auf der Bank und betrachtete das Blatt mit den Zeilen, die Lex nur für ihn geschrieben hatte. Dann faltete er den Brief wieder zusammen, legt ihn beiseite und nahm das Kästchen. Etwa fünf Minuten starrte er es

an.

~Ich frag mich echt, was da drin ist. Wenn mich nicht alles täuscht, dann stammt das Kästchen aus dem Laden mit der wunderschönen Kette. Hm.~

Langsam öffnete er die dunkelviolette Schleife und legte sie zu dem Brief auf die Bank. Allerdings vergingen drei weitere Minuten, ehe er den Atem anhielt, die Augen schloss und schließlich den Deckel anhub. Noch immer saß er mit geschlossenen Augen und angehaltenem Atem da und überlegte, zögerte.

~Ach, verdammt! Lex hat noch nie jemandem, mit dem er ins Bett ging, etwas Wertvolles geschenkt, warum sollte er dann ausgerechnet bei mir anfangen? Und.. Wenn... es doch etwas Wertvolles ist? Dann muss an seinem Geständnis etwas Wahres dran sein.~ dachte er sich.

Von einer Sekunde auf die andere blies er den Atem aus, öffnete mit einem Ruck die Augen und das Kästchen und erstarrte wiedereimal.

Im Kästchen befand sich eine wunderschöne Kette. Sie war aus Silber und der Anhänger war ein schönes Herz. In diesem Herz waren ein paar verschlungene Linien und wenn man etwas Fantasie benutzte, sahen sie aus wie zwei ineinander verschlungene Herzen. Nun, wie Blaise wusste, war es ein keltischer Anhänger (Ich habe ein Bild der Kette bei den Steckbriefen, inklusive den Link dazu, dann könnt ihr euch noch ein Bild davon machen. Ich finde sie echt schön.).

Er stand auf und ging, nach einem Blick auf die Uhr in Richtung Stadtmitte los. Blaise ging in eine Seitengasse, da er keine große Lust auf die Menschenmenge hatte. Die quetschten einen eh nur ein und man kam kaum vorwärts, da die Einkaufspassage viel zu überfüllt war.

Als er um eine weitere Ecke bog, hörte er seltsame Geräusche. Kurz blieb er stehen und sah sich um. Obwohl er nichts Seltsames sah, zückte er seinen Zauberstab und ging langsam weiter. Vorsichtig marschierte er um die nächste Ecke und erstarrte.

Einige Zeit vorher bei Lex

Mit bedrücktem Gesicht ging er (weiter) die Straße entlang. Er hatte furchtbare Angst vor Blaise Reaktion auf die Kette. Er hoffte inständig, dass der andere Junge sie annehmen würde, denn er wusste, dass Blaise es nicht besonders mag, wenn man ihn zu etwas, einem Eis oder so, einlud oder gar für ihn etwas bezahlte, wenn er nicht genügend Geld dabei hatte.

Der Blonde lief, ohne großartig auf den Weg zu achten, einfach weiter. Erst als er jemanden rufen hörte, nahm er seine Umgebung bewusst wahr. Lex stand in einer etwas dunkleren und verlassenem Gasse. Er drehte sich nah der Stimme um und schaute die Person eiskalt an. Es war ein Junge etwa in seinem Alter, mit braunen Haaren, einem dunklen Teint und dunkle Augen, die fast schwarz wirkten.

"Was willst du? Ich hab nicht den ganzen Tag Zeit, also rück mit der Sprache raus oder lass es.", rief Lex.

"Nun, du gefällst mir. Weißt du, ich habe dich schon den ganzen Tag, seit du in den Bus eingestiegen bist, beobachtet. Du hast mich mit deiner Art unglaublich heiß gemacht und mittlerweile hab ich ein Steifen. Ich bin der Meinung, dass du dich also auch darum kümmern solltest."

Schneller wie Lex gucken konnte, wurde er mit einem Zauberspruch auch schon an die Wand gepinnt. Der andere schlenderte langsam auf ihn zu und in Lex kroch etwas Panik hoch.

"Du gefällst mir in dieser Position. Ich freue mich schon, dich richtig zu nehmen.", sagte der junge Mann, der wohl nur ein oder zwei Jahre älter als Lex sein musste.

Sanft fuhr er mit einem Finger Lex Gesichtskonturen nach. Eigentlich wollte Lex seinen Kopf wegdrehen, konnte es aber dank des Fluches nicht. Stattdessen spuckte er dem anderem ins Gesicht und rief: "Was fällt dir eigentlich ein?! Lass mich sofort runter und nimm diesen Fluch von mir, dann las ich dich noch davorkommen, ansonsten wirst du es bitter bereuen!"

"Ich glaube kaum, dass du dir in deine Position Drohungen leisten kannst." Er ballte seine linke Hand zu einer Faust und schlug Lex ein Mal kräftig in den Magen. Entsetzt keuchte dieser auf. Er öffnete seinen Mund, um den anderen ordentlich seine Meinung zu sagen, doch verließ keine Laut seine Lippen. Ohne dass er es bemerkt hatte, hatte der Junge, dessen Namen er noch nicht einmal wusste, ihm den Silencio (Schweigefluch) verpasst.

Zufrieden lächelte dieser noch kurz, dann küsste er den blonden, wehrlosen Jungen hart auf die Lippen. Als er mit seiner Zunge in den Mund des Verfluchten eindringen wollte, verweigerte Lex es ihm. Wieder schlich sich ein fieses Grinsen in sein Gesicht. "Du schmeckst nach mehr. Ich bin schon richtig gespannt, wie du dich erst anfühlst, wenn ich dich ficke."

Hart packte er Lex in dessen Schritt. Dieser musste des Schmerzes wegen aufkeuchen. Natürlich ließ der Braunhaarige diese Gelegenheit nicht ungenutzt und drang mit seiner Zunge in dessen Mund ein.

Der Braunhaarige schickte nun seine Hände auf Wanderschaft. Seine rechte Hand fuhr unter Lex Shirt und streichelte erst sanft die Haut, bevor er hart in die rechte Brustwarze kniff.

"Hm, deine Haut ist sogar noch weicher und zarter als ich es mir vorgestellt habe."

Dann, ohne jegliche Vorwarnung, zeriss er das Shirt und öffnete die Hose seines Opfers. Schnell zog er diese herunter. Schließlich knöpfte er auch sein eigene Hose auf und zog sie, mitsamt seines Tangas, in die Kniekehlen. Gerade als er die Boxershorts des Malfoys herunterreißen wollte, wurde er von einem wütenden Schrei aufgehalten.

Lex war schlecht, er hätte nie gedacht, dass ihm so etwas mal passieren würde. Ihm wurde bewusst, dass er sich nicht wehren konnte, selbst mit seinen

Vampirkräften nicht. Er hoffte inständig, dass noch ein Wunder passieren würde und man ihn retten würde. Entsetzt riss er die Augen auf, als der Typ ihm das Shirt zeriss und die Hose runterzog.

~Nein bitte nicht, mein erstes Mal als Uke wollte ich nicht so erleben! Ich hatte gehofft, dies mit Blaise zu erleben. Blaise... Er wird mich bestimmt nie mehr ansehen, wenn er hiervon erfährt.~

Tränen traten aus seinen Augen hervor. Das letzte Mal, als er weinte, lag schon Jahre zurück. Damals war er sieben Jahre alt gewesen und sein erstes Haustier, eine kleine Katze, war gestorben.

Er war froh, dass der andere den ersten Fluch ein wenig aufgehoben hatte, denn so konnte er seinen Kopf zur Seite drehen.

Langsam versank er in Gedanken an Blaise, um so nichts mehr mitzubekommen.

Baby baby I sweat to you
Baby baby I hear for you

I don't know why
Why I did those things to you
What went through my mind
And I don't know why
Why I broke your heart in two
Guess that I was blind
Baby, how I wish you could
Forgive me this one more time

Chorus
And I swear
I'll be there
Anytime you want me to
I'll be true
Here for you
Don't leave me lonely
'Cause I need you

Yes I've been a fool
Now I see the price to pay
I can't run and hide
'Cause I'm losing you
And my chances slipped away
With each time I lied
Baby, how I wish you could
Forgive me one more time
oh yeah

Chorus
And I swear
I'll be there

Anytime you want me to
I'll be true
Here for you
Don't leave me lonely
'Cause I need you

Baby, living without you
Will tear me apart
When I know how it could have been

But I don't know care what it leads to
Let's make a new start
And give love a chance to win
'cause Baby, I swear

Chorus
And I swear
I'll be there
Anytime you want me to
I'll be true
Here for you
Don't leave me lonely
'Cause I need you

[I need you von Westlife; Westlife]

Baby, baby, ich verspreche dir
baby, baby, dass ich da bin für dich

Ich weiß nicht, warum
Warum ich dir diese Dinge angetan habe
Was ist mit mir passiert
Und ich weiß nicht, warum
Warum ich dein Herz in zwei gebrochen habe
Ich denke, ich war blind

Baby, wie sehr wünsche ich mir, dass du mir vergeben kannst
Nur noch einmal

Refrain :
Und ich verspreche
Ich werde da sein
Wann immer du es willst
Ich werde wirklich hier sein
Lass mich nicht einsam zurück
Denn ich brauche dich

Ja, ich war ein Idiot
Jetzt sehe ich, welchen Preis ich dafür zahlen muss
Ich kann nicht davonrennen und es verstecken
Denn ich verliere dich
Und meine Chancen sind mir entglitten
Jedes mal, wenn ich gelogen habe

Baby, wie sehr wünsche ich mir, dass du mir vergeben kannst
Nur noch einmal

Refrain

Baby, ohne dich zu leben
Wird mich wahnsinnig machen
Wenn ich weiß, wie es hätte sein können
Aber es ist mir egal, wohin es führt
Lass uns noch mal von vorne beginnen
Und gib der Liebe eine Chance zu gewinnen, denn
Baby, ich verspreche

Baby, baby, ich verspreche dir
Wann immer du es willst
Ja, ich verspreche
Baby, baby, bin ich da für dich
Lass mich nicht einsam zurück
Denn ich brauche dich

Refrain

Ja, baby, ich brauche dich
[I need you dt. von Westlife; Westlife]

Zur selben Zeit bei Blaise

Entsetzt starrte er die Szene, die sich vor seinen Augen abspielte, an. Er sah Lex an der Wand und einen für ihn unbekanntem Jungen, der Lex gerade die Boxershorts herunterreißen wollte.

Er konnte das Gesicht seines besten Freundes nicht erkennen und zog deswegen auch zu Anfang völlig falsche Schlüsse. Wütend ging er auf die beiden zu und schrie:

"Lex du verdammter Mistker! Mir erzählst du, du würdest mich lieben, sagst, dass es dir mit mir ernst ist und dass du um mich kämpfen willst, machst mir sogar ein verdammt teures Geschenk und lässt dich keine zwei Stunden später von irgendeinem Kerle ficken!!! DU BIST ECHT DAS LETZTE!!!"

Erst als er fast direkt vor den beiden Jungen stand, die ihn nun verwirrt (der Typ) und flehend (Lex) anstarrten, kapierte Blaise die Situation.

"Das wirst du bereuen, du Schwein!!! Niemand, aber auch wirklich niemand, vergreift

sich an meinen besten Freund, und schon gar nicht so ein perverser Vergewaltiger wie du!!!!"

Mit Hilfe eines Zauberspruchs schleuderte er den Kerl von Lex weg und schickte gleich noch einen schwarzmagischen Fluch hinterher, der ihn so richtig leiden ließ.

Dann stürmte er zu dem inzwischen am Boden liegenden Lex. Schnell stellte er fest, dass er einen Ganzkörperfluch verpasst bekommen hatte. Sofort sprach er einen Gegenfluch.

Lex verkrampfte seine Hände in Blaises Hemd und fing nach kurzem Zögern hemmungslos an zu schluchzen.

"Bitte, bring mich hier weg!!! Bitte, ich halt es hier keine Sekunde länger aus!!! Blaise hilf mir!", schluchzte er.

Blaise packte den etwas Größeren an den Hüften und zog ihn hoch zu sich. Entgegen seiner Erwartung lehnte sich der Blonde nur etwas an ihn, anstatt sich hängen zu lassen. Arm in Arm gingen sie nun in Richtung Treffpunkt.

"Lex, ich denke es ist das Beste, wenn du mit uns zurückfährst. Ich möchte dich jetzt ungern allein lassen und ich bezweifle, dass Severus und McGonagall uns mit einem anderen Bus zurückfahren lassen. Und wenn du mit jemanden reden willst, ich bin mir sicher, dass Draco dir zuhören wird. Er kann dir dann helfen.", flüsterte Blaise.

"Und was ist, wenn ich nicht mit meinem Bruder, sondern mit dir darüber reden will? Ich liebe dich! Und du bist auch mein bester Freund, egal was in den letzten Tagen zwischen uns vorgefallen ist. Ich möchte dich unter gar keinen Umständen verlieren, verstehst du das? Blaise, ich..."

"Schon gut, sag nichts. Ich werde dir zuhören. Trotz des Streits bist du ja auch immer noch mein bester Freund. Und so schnell wirst du mich auch nicht verlieren. Du brauchst also keine Angst haben, das ich mich vor dir Ekel, oder so. Ist in Ordnung. Du kannst mir alles sagen."

"Woher weißt du, dass ich dachte, du könntest dich vor mir ekeln?"

"Ach weißt du, ich habe mal in einer Muggelzeitschrift einen Artikel gelesen, in dem es um Personen ging, die vergewaltigt wurden. Dort stand auch dass viele der Meinung sind, wenn andere es erfahren, sie sich ekeln würden. Ich dachte mir, dass es bei dir nicht anders ist. Offensichtlich lag ich da mit meiner Vermutung richtig?!"

"Stimmt. Ich bin froh, dass du gekommen bist. Mir geht es schon etwas besser als eben, und ja du hast richtig vermutet. Aber wenn du dich nicht vor mir ekelst, dann ist alles in Ordnung. Wir sollten jetzt etwas schneller gehen, sonst kommen wir noch zu spät und du bekommst mächtigen Ärger."

Blaise nickte nur.

"Wo zum Donnerwetter waren sie Mister Zabini?! Ich habe doch ausdrücklich gesagt, dass sie pünktlich sein sollen!!! Sie können von Glück sagen, dass der Busfahrer sich eine kleine Verletzung zugezogen hat und deswegen die Abfahrt etwas nach hinten geschoben wurde. Ich hoffe für sie, dass sie eine gute Erklärung haben?! Ich warte!"

"Ähm nun das ist so, Professor. Ich habe unterwegs einen guten Freund getroffen. Alexander Malfoy, Draco Malfoys Bruder. Er war in einer etwas ... nun ja... Misslichen Lage. Ich habe ihm geholfen und deswegen bin ich etwas spät. Ich wollte noch fragen, ob er mitfahren könnte?! Es sind ja noch Plätze frei.

"Wenn es denn sein muss, und jetzt steigen sie ein!!!"

Beide folgten der Anweisung der Professorin und stiegen ein. Kurz darauf kam auch der Busfahrer und es ging nun endlich zurück zu den Bungalows.

Tbc.

So dass war's. Bis zum nächsten mal. Ich hoffe ihr hinterlasst mir wieder fleißig Kommis.

byebye